

 <p>Museum für Stadtgeschichte Templin [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Bügelschaber/Röteleisen zum Harzen</p> <p>Museum: Museum für Stadtgeschichte Templin Prenzlauer Tor 17268 Templin 03987 – 2000526 museum@templin.de</p> <p>Sammlung: Templiner Stadtgeschichten</p> <p>Inventarnummer: 00667</p>
---	---

Beschreibung

Mit dem sogenannten "Röten" wurde der Grundstein für effektives und rationelles Arbeiten bei der Harzgewinnung gelegt. Die Abbildung zeigt einen Bügelschaber, welcher dazu benutzt wurde. Beim Röten reduzierte der Harzer die Borke eines Baumes auf ca. 2 mm und legte die Form der späteren "Lachten" (Harznutzungsflächen) fest. Die Bezeichnung „Röten“ kommt daher, dass die Rinde nach dem Entfernen der obersten Schichten rötlich aussah. In den ergonomisch geformten Holzgriff des Bügelschabers wurde vorn ein u-förmiger Stahlbügel eingelassen und angenietet. An diesen befestigte man rechts und links jeweils mit zwei Schrauben den an der Unterseite angeschliffenen scharfen Rindenschäler.

Grunddaten

Material/Technik: Holz, Stahl
Maße: L: 35,2 cm, B: 11,0 cm

Ereignisse

Wurde genutzt wann 1950-2000
wer
wo

Schlagworte

- Baumrinde
- Forstwirtschaft
- Harzgewinnung
- Röteleisen

- Schaber
- Waldarbeit
- Werkzeug (Harzerei)